

Q 51b

Bernardus Claraevallensis

Erfurt, St. Peter und Paul, *M xxx*; Oct. 1 · Pergament · 95 Bl. · 20,5-21 x 11,5 · Frankreich
(?) · 12. Jh., letztes Viertel

Pergament z.T. Randstücke und Bll. von kleinerem Format, z.B. Bl. 3, 6, 17, 26-28, 44, 49-50, 55-56, 58 · die Hs. besteht aus zwei Teilen: (I): Bl. 1-32; (II) Bl. 33-95; beide Faszikel wurden von einer Hand bzw. zwei sehr ähnlichen Händen geschrieben · in Fasz. II Lagensignaturen von der Hand des Schreibers: 48^v *ii* – 88^v *vii*; eine spätere Hand trug, wohl bei der Bindung, die Lagenzählung für die gesamte Hs. ein und nahm entsprechende Korrekturen an den Lagensignaturen in Fasz. II vor: 56^v *vii*, 88^v *xi*; Weimarer Tintenfolierung des 19. Jh.s (nach 1847, vgl. Q 5) · Korrekturen und marginale Glossen von 2 Händen: Glossenhand 1, ältere gotische Kursive, 14. Jh., und Glossenhand 2, gotische Kursive, 15. Jh., 2. Hälfte, s.u. Inhalt; Digiti, Nota-Zeichen und Textstellen-Markierungen mit Griffel (z.B. 10^f, 42^v, 68^v-71^v) und Rötel (z.B. 73^f, 77^f, 82^f^v, 86^f) · Blattweiser: Bl. 33, 55, 60, 90 · spätmittelalterlicher heller Schafledereinband mit Streicheisenlinien, s.u. Geschichte; Kapital mit rotem Leder umflochten; die 2 Schließen mit roten Lederriemen erhalten; das Einbandleder, v.a. auf VD und Rücken, mechanisch abgerieben; je 5 Buckel fehlen auf VD und HD; auf dem VD Signaturschild (15. Jh., Ende) *M xxx*, 30, s. u., vgl. KRATZSCH, *Alte Hss.*, S. 53, Abb. 25; auf dem Rücken Titel- und Signaturschild der Weimarer Bibliothek.

Fragm. 1 (vorderer Spiegel und Flügelfalz um die erste Lage) · Pergament · 21 x 13 · erhaltene Spaltenhöhe 11,5; Spaltenbreite 9-9,5 · 2 Spalten · 14 Zeilen erhalten · Textualis, 13. Jh., 1. Drittel; nach WIRTGEN, S. 52f., 118, 128 und 130 nach Ausweis paläographischer Kriterien in St. Peter und Paul in Erfurt geschrieben · Rubrizierung nicht ausgeführt · [**Lectionarium / Breviarium** (?)], Is 2, 4-12 (in 4 Lektionen eingeteilt); [Responsorium, ohne Notation:] *Saluatorem expectamus*, vgl. CAO 4, Nr. 7562 (Dominica I Adventus).

Die Hs. entstand nach Ausweis der Schrift im letzten Viertel des 12. Jh.s (anders WIRTGEN, S. 117: 1. Hälfte 13. Jh.), wohl in Frankreich; vgl. auch WIRTGEN, S. 117f., 132, 138, wonach die Hs. nicht in St. Peter und Paul geschrieben wurde · spätestens seit dem 14. Jh. im Besitz der Benediktinerabtei St. Peter und Paul in Erfurt, vgl. die Besitzeinträge: 1^f >*Liber sancti Petri in Erphordia*< (14. Jh.), weiterer radiierter (Besitz-?) Eintrag nicht lesbar; 39^v und 49^v *Liber monasterii sancti Petri in Erfordia* (15. Jh., 2. Hälfte); 95^v *Liber iste est sanctorum Petri et Pauli in Erphordia* (dies. Hand wie 39^f und 49^v) und (radiert) *Iste liber est apostolorum Petri et Pauli in Erphordia* (14. Jh.); vgl. LEHMANN (1925), S. 23; LEHMANN, (1926), S. 90f.; KRÄMER I, S. 232 und III, S. 560; BUSHEY, Weimar I, S. XXVIII und Anhang V · die Bindung erfolgte möglicherweise in St. Peter und Paul (s.o. Fragment); die Texte wurden wohl ebenfalls dort von zwei Händen (s.o. Kodikologie) glossiert, vgl. 24^v den Verweis auf den Klosterpatron von Glossenhand 1 (14. Jh.) · der neuzeitliche Besitzeintrag auf 1^f *Liber regalis Monasterij Sancti Petri Erfordiae* wurde wahrscheinlich im Zusammenhang mit der Erstellung des Bibliothekskataloges von St. Peter und Paul im Jahr 1783 eingetragen, in dem die Hs. unter Oct. 1 aufgeführt ist: "a) S. Bernardi: Liber de gratia et libero arbitrio. b) De diligendo Deo. c) De praecepto Dei et Dispensat.", vgl. THEELE, St. Peter, S. 22 und 72 · 1^f Eintrag von Christian Vulpius: *Gekauft für Herzogl. Bibliothek zu Weimar im J. 1809. V.*, dazu PRELLER III, S. 92: "Gekauft im J. 1809 von Vulpius (wie die meisten dieser Kloster=Scharteken)".

PRELLER III, S. 92; BESTANDSVERZEICHNIS, Q 51b; KRATZSCH, *Alte Hss.*, S. 48f. (13. Jh., 1. Hälfte) und Abb. Nr. 26 (33^f), dort fälschlicherweise datiert "15. Jh."

Vorderer Spiegel: Fragm. 1, s.o.

I

Bl. 1-32 · 2 IV¹⁶ + (III+2)²⁴ + IV³²; Bl. 19 und 22 sind Einzelbll.; Lagenzählung beschnitten: 16^v *ii*, 24^v *iii* · Schriftraum 15,5-16 x 8-8,5 · 23 Zeilen · frühgotische Minuskel, 12. Jh., letztes Viertel; z.T. Unterlängen nach Art der Urkundenschrift weit ausgezogen (z.B. 5^v-6^f, 13^v-14^v, 16^v); interlineare Korrekturen vom Schreiber · rubriziert · 1^v

3zeilige rote Lombarde mit Punktverdickung.

1^r Inhaltsverzeichnis, Tinte (13. Jh.), re. daneben alte Bibliothekssignatur *M 30* (Ende 15. Jh.). Darunter rubriziertes Titelverzeichnis und rubrizierter Besitzeintrag (14. Jh.), Besitzeintrag in Tinte (18. Jh.) sowie Notiz zur Erwerbung durch die Weimarer Bibliothek, s.o. Geschichte. Am oberen Seitenrand Federproben von ders. Hand wie 95^v (15. Jh.).

1^v-32^v Bernardus Claraevallensis: De gratia et libero arbitrio.

>*Incipit liber domini Bernhardi abbatis de gratia et libero arbitrio*<. >*L*<*oquente me coram aliquando et dei in me gratiam commendante ... - ... quos magnificauit iustificauit, non quos [iustos] inuenit, hos et magnificauit. Explicit.*

Vereinzelt (6^r, 7^r, 15^v, 24^v) interlineare und marginale Korrekturen und Glossen von Glossenhand 1 (14. Jh.) sowie 8^{r-v} von Glossenhand 2, u.a. 24^v bei Kap. 38 Verweis auf den Klosterpatron: *Nota de sancto Petro*.

Edition: Bernardi opera, hg. von J. LECLERCQ et H. M. ROCHAIS, Rom 1963, Bd. 3, S. 165-203.

II

Bl. 33-95 · IV⁴⁰ + (III+2)⁴⁸ + 5 IV⁸⁸ + (III+2)^{hinterer Spiegel}, Bl. 43, 47, 91 und 94 sind Einzelbl.; Lagenzählung, z.T. beschnitten: 48^v *ii* - 88^v *vii*, wohl bei Bindung korrigiert, s.o. · Schriftraum 15,5-16 x 8-8,5 · 23 Zeilen · frühgotische Minuskel, 12. Jh., letztes Viertel; interlineare und marginale (81^v) Korrekturen vom Schreiber · rubriziert, Repräsentanten beschnitten, z.B. 60^v-61^r, 95^r · Prolog- und Textbeginn hervorgehoben durch 4zeilige rote Lombarde mit Punktverdickung und Konturbegleitstrich (33^r) und 3zeilige Lombarde mit Punktverdickungen und Auslaufelementen (33^v), innerhalb des Textes Gliederung durch 1- bis 3zeilige rote Lombarden, z.T. ebenfalls mit Punktverdickungen.

33^r-60^v Bernardus Claraevallensis: De diligendo deo.

>*Incipit opus Bernhardi abbatis de Claravalle*<. [Prologus:] >*U*<*iro illustri domino Aimerico, ... Bernardus abbas dictus de Claravalle ... [Text:] Vultis ergo (33^v) a me audire quare et quo modo diligendus sit deus ... - ... nullus profecto esse poterit miserationis affectus. >Explicit liber de diligendo deo*<.

Durchgängig interlineare und marginale Korrekturen und hauptsächlich textgliedernde marginale Glossen von Glossenhand 1.

Edition: Bernardi Opera, Bd. 3 (s.o. 1^v), S. 119-154.

60^v-95^r Bernardus Claraevallensis: De praecepto et dispensatione.

>*Incipit prologus in librum de precepto et dispensatione*<. >*D*<*omino abbati Columbensi frater Bernardus dictus de Claravalle ... Rescriptum meum ad epistolas duorum Carnotensium quorundam monachorum ... [Text:] >Incipit liber de precepto et dispensatione*<. >*Q*<*va mente iam tacebo? Qua fronte tamen loquar? ... - ... vestrae debui, quod et studui, satisfacere voluntati. >Explicit liber de precepto et dispensatione*<.

Am Anfang (61^v-68^r) durchgängige, später nur vereinzelt marginale Glossen von Glossenhand 2 sowie vereinzelt (88^r, 90^v-91^r) von Glossenhand 1, u.a. 61^v und 65^v Verweis auf die Gültigkeit der Benediktregel.

Edition: Bernardi Opera, Bd. 3 (s.o. 1^v), S. 253-294.

95^v 2 Besitzeinträge s.o. Geschichte. Am oberen Seitenrand Federproben von ders. Hand wie 1^r.

Katalog der lateinischen mittelalterlichen Handschriften der Herzogin Anna Amalia Bibliothek
Weimar, 2. Teil: Quarthandschriften
Vorläufige Beschreibung von © Matthias Eifler (UB Leipzig, Handschriftenzentrum)

11. 02. 2009

Hinterer Spiegel: Griffelskizzen: Initialen *A* und *I* (?), Buchstabenkörper mit Palmetten,
getreptem Band und Punkten ausgefüllt.